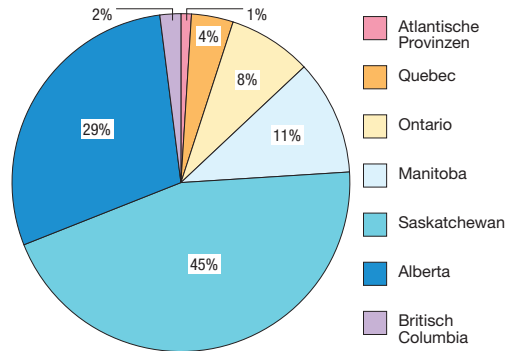


Regionale Differenzierung. In der regionalen Differenzierung der Landnutzung und Produktionsrichtung spielen die natürlichen Anbaubedingungen, insbesondere das Klima und die Bodenverhältnisse, zweifelsohne eine wichtige Rolle. Diese bestimmen jedoch lediglich das Potenzial; die tatsächliche Nutzung wird darüber hinaus durch viele andere Faktoren bestimmt, z.B. die Lage im Siedlungs- und Wirtschaftsraum – und damit die Nähe bzw. Ferne zum Verbraucher bzw. zum Absatzgebiet –, die Verkehrserschließung, den technischen Entwicklungsstand und agrarpolitische Maßnahmen des Staates.

Zur Herausbildung von Belts, wie vormals in den USA, ist es zwar in Kanada nie gekommen, doch lassen sich auch hier mehrere Agrarregionen ausgliedern mit einigen mehr oder weniger eigenständigen Merkmalen:

- die Atlantikprovinzen Neufundland, Neuschottland und Neubraunschweig mit einem hohen Anteil relativ kleiner Betriebe und einer Konzentration auf die Milchwirtschaft, die Geflügel- und Eierproduktion sowie den Anbau von Kartoffeln und Gemüse;
- die Region Südquebec und Südontario, die in großen Bereichen fruchtbare Böden und relativ günstige klimatische Bedingungen aufweist. Sie war der eigentliche Ausgangspunkt der Entwicklung der kanadischen Landwirtschaft. Diese begann hier im 17. Jahrhundert mit dem Anbau von Winterweizen und einer zunächst gering bedeutenden Viehwirtschaft. Heute haben die Farmen ihre Produktion verstärkt auf die Milchwirtschaft, eine intensive Schweinezucht sowie auf den Anbau von Mais, Kartoffeln, Sojabohnen und Zuckerrüben ausgerichtet.
- die Prärieregion im Mittleren Westen, die bedeutendste Agrarregion Kanadas, mit einer frühen Spezialisierung auf den Weizenanbau. Etwa ein Drittel der heutigen kanadischen Weizenanbauflächen liegt im Prärieraum. Das weithin ebene Relief erlaubt den Anbau auf großen Feldern und den Einsatz modernster Maschinen. Die durchschnittliche Farmgröße liegt hier bei etwa 1 000 ha. In jüngerer Zeit lässt sich eine Ausdehnung des Anbaus von Futterpflanzen erkennen, was auf eine Zunahme der intensiven Viehwirtschaft, ähnlich wie in den Great Plains der USA, hinweist.

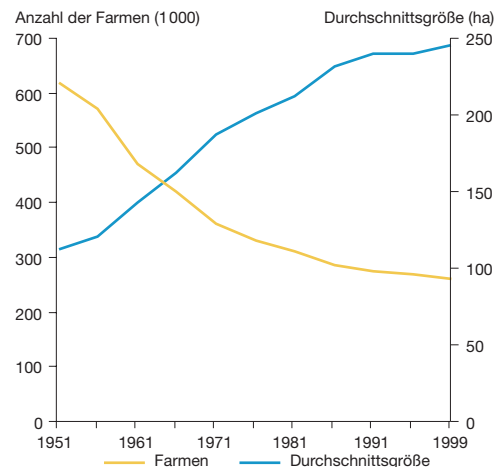
M 39 Landwirtschaftliche Nutzfläche Kanadas nach Provinzen (Anteil an der gesamten LNF des Landes, 1998)



Nach R. Vogelsang: a.a.O., S. 249, aktualisiert

Struktureller Wandel. Die Agrarwirtschaft Kanadas unterliegt gegenwärtig einem Strukturwandel, der in vielerlei Hinsicht den Entwicklungstendenzen der US-amerikanischen Landwirtschaft entspricht (vgl. S. 46). Er lässt sich zu einem erheblichen Teil auf einen erhöhten Kapitaleinsatz und eine verstärkte Mechanisierung zurückführen. Gleichzeitig ist er Ausdruck eines allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels, von dem alle Industrienationen seit Mitte des 20. Jahrhunderts betroffen sind.

M 40 Anzahl und Größe der Farmen in Kanada 1951–1999



Nach Statistics Canada: Census of Agriculture, Ottawa; verschiedene Jahrgänge, Daten ab 1995 vorläufig